

# SPD fordert mehr Führung

Ortsverein rüffelt Hohl: Der neue OB habe die Stadtverwaltung nicht im Griff

## BAYREUTH

Mit deutlicher Kritik an Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl (CSU) haben sich Mitglieder des SPD-Ortsvereins Luitpoldschule-Röhrensee vor dem Hintergrund der Debatten um die Verteuerung des Musikschul-Konzertsaals an die Öffentlichkeit gewandt: Hohl delegiere alles an seine Verwaltung und begnüge sich mit dem Repräsentieren, so Thomas Bauske in einer Mitteilung an den KURIER.

Der SPD-Ortsverein Luitpoldschule-Röhrensee nahm die „ungeheuerlichen Vorgänge“ um die Musikschule zum Anlass einer kritischen Betrachtung der Arbeit von Oberbür-

germeister Hohl. „Bayreuth wollte vor fast einem Jahr einen Wechsel, doch sicher nicht in diese Richtung“, so Ortsvereinsvorsitzender Reiner Zahn. 200 000 Euro Mehrkosten und eine gravierende bauliche Änderung bei der Musikschule habe die Verwaltung offenbar im Alleingang beschlossen.

### Bauske: Ohne Orientierung

Damit zeigen sich nach Ansicht der SPD deutlich die Schwächen des neuen Oberbürgermeisters: „Es genügt eben nicht als Moderator aufzutreten, sondern die Verwaltung braucht eine Führungskraft“, schlussfolgert der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Thomas Bauske. Und: Hohl delegiere alles an

seine Verwaltung und begnüge sich mit dem Repräsentieren. Die Verwaltung aber sei dieses Vorgehen nicht gewohnt und scheine überfordert. Bauske: „Sie schwimmt und ist orientierungslos.“ Die Zeche müssten aber die Bayreuther Bürger zahlen, so Bauske weiter, „denn der Stadtrat hat die Mehrkosten – trotz Sperrvermerk – einstimmig in den Haushalt übernommen.“

Eigentlich habe Hohl die Verwaltung ja bürgerfreundlicher machen wollen, allerdings stoße er dabei an seine eigenen Grenzen, meint die SPD: „Hohl muss sich die Frage gefallen lassen, ob er nicht in der Lage ist die Verwaltung effizient zu führen, denn unter OB Mronz wäre ein solcher Vorgang undenkbar gewesen“, schließt Bauske. nk